

Workshop

„Lebendige Flüsse und Kleine Wasserkraft“

25. April 2006

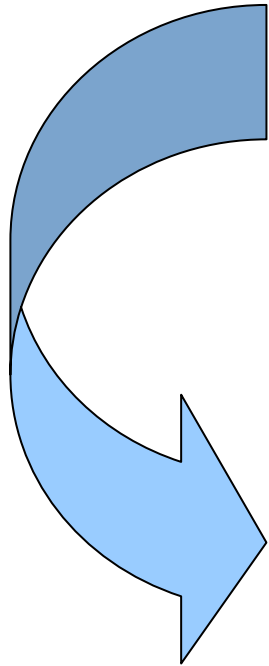
Dipl.-Ing.(FH) Gerhard Uhland
Wasserkraft Volk AG

- **Planer und Hersteller von Wasserkraftanlagen bis 15 MW**
- **Gegründet 1979**
- **Rund 70 Mitarbeiter**
- **1.400 Aktionäre**



- **WKV-Peltonturbinen bis 15.000 kW**
- **WKV-Francis turbinen bis 15.000 kW**
- **WKV-Turgo turbinen bis 5.000 kW**
- **WKV-Durchströmturbinen bis 2.000 kW**
- **WKV-Schaltanlagen und Leittechnik**
- **Mittelspannung**
- **Hochspannung**
- **WKV-Regler**
- **Planung + Lieferung „Water to Wire“**

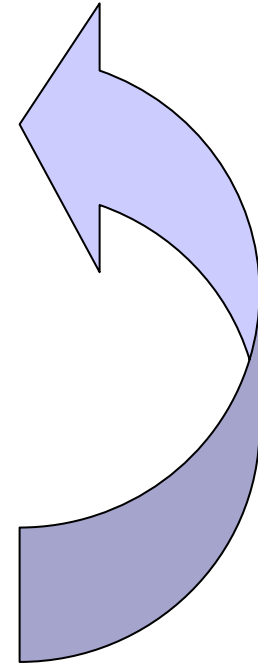




Ökologie

Kleine Wasserkraft

Wirtschaftlichkeit

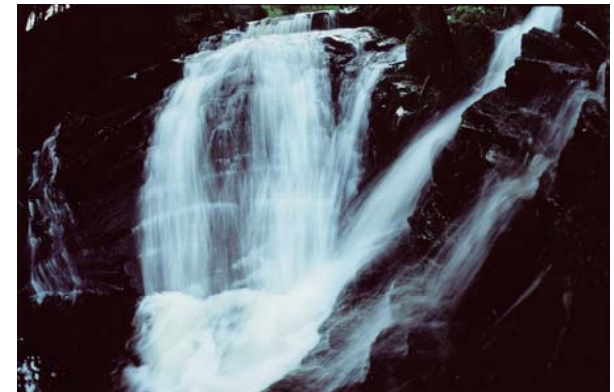


Kaum präzise Daten vorhanden über gewässerökologische Auswirkungen kleiner Wasserkraftanlagen

Daten können je nach Interessenlage verschieden interpretiert werden

Europäische Wasserrahmenrichtlinie WRRL: Kein ökologisches Verschlechterungsgebot, sondern ökologisches Verbesserungsgebot

>> Forschungs- und Entwicklungsbedarf!



„Gewässerökologische Begleituntersuchung zum Bau und Betrieb einer Kleinwasserkraftanlage“, gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)

Ziel: Fundierte Rahmenrichtlinien zu schaffen, um die Genehmigungsverfahren für Wasserkraftanlagen zu vereinfachen

Untersuchung anhand eines Praxisbeispiels, ob gewässerverträgliche Kleinwasserkraftnutzung möglich ist

- **Quantitatives Monitoring**
- **Physio-chemisches Monitoring**
- **Hydromorphologisches Monitoring**
- **Biologisches Monitoring**



**Fazit nach drei und fünf Jahren
Monitoring:**

**Neutrale und positive Auswirkungen, da
Schutz- und Ausgleichsmaßnahmen
durchgeführt worden sind.**



***>> D.h., keine zwangsläufige
Verslechterung der Gewässerökologie
durch die Nutzung der Kleinwasserkraft***



- 1. Schaffung klarer Genehmigungsgrundlagen im Hinblick darauf, dass in Deutschland rd. 2.000 Megawatt Ausbaupotenzial besteht**
- 2. Genehmigungspraxis muss effektiver werden:**
 - Genehmigungsverfahren der Länder sind zu vereinfachen
 - Genehmigungsverfahren sind zu „verschlanken“
 - Anzahl beteiligter Behörden sind zu reduzieren
 - Verfahrensdauer ist zu verkürzen
- 3. Das EEG muss grundsätzlich bleiben.**
 - In über 40 Ländern wurde deutsches EEG übernommen
 - EEG schafft Bestandssicherheit
 - Zweifelhafte Formulierungen („Querverbauung“) müssen herausgenommen werden

Das übergeordnete Ziel muss sein, das deutsche Wasserkraft-Potenzial von rund 2.000 Megawatt ökologisch vertretbar zu erschließen.